

Adlershofer FLOSSENBLÄTTER



No. 136 / 2024

*Termine
Mitteilungen
Berichte*



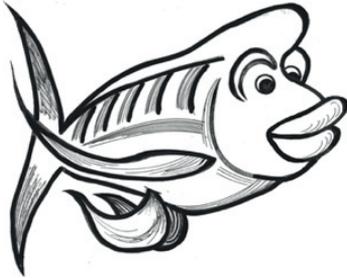
Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 e.V.
Ausbildungszentrum des Verbands Europäischer Sporttaucher (VEST)

Förstergrube

Fotos: Christiane & Roger / Gestaltung: Janka



Hier blubbt der Butt



IN DIESEM HEFT:

Termine & Co	02
Aus dem Klubleben	05
Micha Bertolini Eierlikör für den Stör	07
Dieter Langenhahn 100 Jahre PSB	10
Michael Nowak Tauchfahrt zum Schmalen Luzin	12
Jan Kaden Umweltaktion am Urabanhafen	13
Torsten Stephan Ein Tauchwochenende am Geiselteesse	14
Torsten Stephan Förstergrube	16
Andreas Leesch Tauchreise durch Sachsens Südosten	18
Uwe Scholz Erinnert ihr euch noch?	20

Es ist nun wieder soweit, dass wir uns in großen Schritten dem Jahresende nähern. Die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Das Tauchen lässt für viele halbwegs nach. Die Zeit steht etwas stiller. Lebkuchen, Dominosteine, Stollen und andere Weihnachtsleckereien halten Einzug in die Regale der Einzelhändler und die Körper werden runder.

Doch wir wollen nicht nachlassen und uns der Gemütlichkeit noch etwas erwehren. Deshalb studiert bitte die Terminseiten genau. Veranstaltungen wie „Alte Karpfen“, die Nachlese zum 100jährigen PSB-Fest, die Vorstellung unserer Jugend, der Herbstputz, die Weihnachtsfeier und das Silvestertauchen versprechen noch viel gutes Programm in diesem Jahr.

Auf einen Termin will ich jedoch ganz besonders hinweisen. Am 05.12.2024 möchten wir als Vorstand mit euch darüber reden, wie wir uns künftig als Tauchklub neu aufstellen und ausrichten wollen. Jeder darf Ideen mit- und einbringen. Ohne Vorurteile wollen wir alle Meinungen auf den Tisch legen und sehen was sich als beste Lösung für die Zukunft herauskristallisiert. Natürlich haben wir als Vorstand eine Meinung, welche wir euch gerne erläutern wollen. Doch es ist wichtig allen zuzuhören, bevor Entscheidungen getroffen werden. Es ist nicht mein Ziel Weltuntergangsstimmung zu verbreiten. Ganz im Gegenteil möchten wir in eine Zukunft blicken, welche realistisch und gestaltbar ist. Die Zeit hat sich geändert und wir wollen uns dieser Veränderung stellen. Es geht hier nicht um kleine Stellschrauben und etwas Nachjustierung. Hier sollen Grundsatzentscheidungen getroffen werden. Es ist nicht untertrieben, wenn ich hier von existentiellen Entscheidungen spreche. Doch jeder muss die künftige Reise mitgehen und deshalb solltet ihr euch diesen Termin dick in eurem Kalender eintragen und versuchen dabei zu sein. Natürlich werden wir für Speis und Trank sorgen, damit auch noch die letzten Zweifel zur Teilnahme verfliegen.

Das meint euer Butt

Termine



Oktober

Herbstferien in Berlin und Brandenburg vom 21.10. bis 02.11

<p>Do. 17.10. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p>Mitgliederversammlung</p> <p>Leitung: Vorstand</p>
---	--------------------	--

November

	<p>Sa. 09.11. 15:00 Uhr</p> <p>Treffen der „alten Karpfen“</p> <p>Siehe Einladung auf der übernächsten Seite.</p> <p>Leitung: Jan Steppe</p>
<p>Do. 14.11. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p> <p>100 Jahre PSB</p> <p>Vorführung des Films von der 100-Jahr-Feier.</p> <p>Leitung: Dieter Langenhahn</p>
<p>Do. 21.11. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p> <p>Willkommen im Klub!</p> <p>Begrüßung neuer Mitglieder.</p> <p>Leitung: Jan Steppe</p>
	<p>Sa. 23.11. 10:00 Uhr</p> <p>Herbstputz</p>

Termine



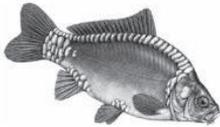
Dezember

<p>Do. 05.12. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p>Mitgliederversammlung Existenziell: Sein oder nicht sein - Wohin TSK? Leitung: Jan Steppe</p>
<p>Do. 19.12. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p>Weihnachtsfeier Dienst: Jan und Katrin Kaden und viele Helfer</p>
<p>Di. 31.12.</p>  <p>Silvestertauchen in der Dahme Treffpunkt: 10:00 Uhr am Klub Leitung: Sebastian v. Pich Lipinski</p>		

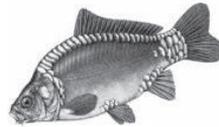
Schwimmhallenaufsicht Oktober bis Dezember

- 07.10.24 Dieter Langenhahn
- 14.10.24 Jan Steppe
- 21.10.24 Marcus Behnke
- 28.10.24 Markus Döling
- 04.11.24 Tjado Auhagen
- 11.11.24 Detlef Vogel-Kaiser
- 18.11.24 Dieter Langenhahn
- 25.11.24 Matthias Papesch
- 02.12.24 Marcus Behnke
- 09.12.24 Markus Döling
- 16.12.24 Tjado Auhagen





Einladung



zum 24. Treffen der „Alten Karpfen“

Wir wollen uns am

Sonnabend, den 09. November 2024 um 15:00 Uhr,

in unserem Klubhaus in der Wendenschloßstraße 420 in 12557 Berlin-Köpenick
(Straßenbahn Linie 62, Haltestelle Müggelbergallee) treffen.

Foto- oder Videobeiträge sind natürlich auch wieder gern willkommen.

Bitte lasst uns zur Vorbereitung wissen, welche Wiedergabetechnik
ihr benötigt und wie lang der Beitrag ist.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und eine schöne Veranstaltung!

Flaschen zum TÜV ?

Am 28.11 könnt ihr eure Flaschen für den TÜV abgeben. Füße, Netze, Ringe und sonstige "Anbauten" bitte zu Hause entfernen, den Familiennamen bitte zweimal leserlich draufschreiben, einmal oben auf der Schulter und einmal woanders. Die Flaschennummer bitte lesbar machen.

Sowohl die Abgabe als auch die Bezahlung erfolgt über die Techniker.



Der Vorstand und die Redaktion
der „Flossenblätter“ wünschen
allen Lesern und Mitgliedern ein
besinnliches Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins
neue Jahr

2025

Do., den 29. August, 19:00 Uhr im Klub

Was war los im Sommer

Auch in diesem Jahr trafen wir uns nach den Sommerferien am Grill. Neu war, dass wir nun einen Gasgrill haben und neu war auch, dass jeder das mitgebracht hat, was er essen und trinken wollte.



Für Bier sorgten wie gewohnt unsere Techniker. So war der Grill dann auch schnell aufgebaut und einsatzbereit, ein paar Tische und Stühle aufgestellt, das Mitgebrachte gegrillt und das gesellige Beisammensein konnte beginnen. Wie ihr euch natürlich denken könnt, waren nicht nur die Urlaubserlebnisse der Mittelpunkt der Gespräche, sondern auch alles, was so auf dem Herzen lag.

Genauso schnell, wie der Grill aufgebaut war, war er auch gereinigt und wieder verstaut. Meines Erachtens eine gute Anschaffung.

Torsten Stephan

Do., den 19. September, 19:00 Uhr im Klub

Filmvorführung: Baumfällaktion 2010

An dem Donnerstagabend wurde im Klub ein Film über eine Baumfällaktion aus dem Jahr 2010 gezeigt. Obwohl ich regelmäßig im Klub bin, hatte ich diesen Film bisher noch nicht gesehen. Mehrere Aspekte machten die Vorführung zu einem besonderen Erlebnis.

Zum einen war es für mich spannend, den Film zum ersten Mal zu sehen. Besonders schön war es, viele bekannte Gesichter aus vergangenen Tagen wiederzusehen, darunter auch einige Akteure, die man schon lange nicht mehr im Klub getroffen hat





bzw. nicht mehr Mitglied in unserem Klub sind. Ein besonders bewegendes Moment war das Auftauchen von Tom Hejl, der im Jahr 2015 bei einem Autounfall tödlich verunglückt ist und in diesem Film nochmals lebendig wurde.

Auch die Machart des Films trug zum gelungenen Abend bei. Er war kurzweilig und unterhaltsam, so dass keine Langeweile aufkam.

Ein herzlicher Dank geht an Dieter, der diesen Abend mit viel Engagement organisiert hat!

Torsten Stephan

Fr., den 20. September, 16:00 Uhr, Berlin Treptow



Clean-Up Day

Im Rahmen des diesjährigen Clean-Up Day haben sich 17 Mitglieder und Angehörige unseres Klubs in Treptow unweit des Zenner Biergartens im Treptower Park versammelt, um die Spree und den Uferbereich von Müll zu befreien. Die Organisatoren Uta und Tjado sind ja permanent

auf der Suche nach Gewässern, die unserer Müllsammelwut bedürfen. Fünf Taucher gingen ins Wasser und reichten die „Fundstücke“ an die, die den Uferbereich reinigten. In kurzer Zeit hatte sich so ein stattlicher Haufen von unendlich vielen Flaschen und Gläsern, zwei Fahrrädern, Elektrorollern und anderem Müll angesammelt. Die Aktion hat sich wirklich gelohnt, wohl wissend, dass sich noch jede Menge weiterer Müll dort in der Spree befindet.



Ich denke, dass weitere Einsätze dort notwendig sein werden.

Dies ist nur eine kurze Notiz nach Redaktionsschluss. Einen ausführlicheren Bericht werdet ihr dann in der nächsten Ausgabe der Flossenblätter finden.

Torsten Stephan

Eierlikör für den Stör 😊 - Pretzien 2024

An einem der letzten Wochenenden im Sommer, Mitte August, haben sich einige von uns wieder auf den Weg gemacht, um am Steinbruchsee in Pretzien gemeinsam ein paar Tage zu verbringen. Der Steinbruchsee liegt schön idyllisch mitten im Wald, nicht weit weg von Magdeburg. Er besteht eigentlich aus drei kleinen einzelnen Seen, welche miteinander verbunden sind. Rings um die Seen sind viele Ferienhäuser, Wochenendgrundstücke und auch das Wassersportcenter Wassermann

(www.tauchschule-magdeburg.de).

Das Schöne ist, es ist nicht weit entfernt von Berlin. Nach ca. 150km ist man über die A2, Richtung Hannover, schnell dort. Die Spotify Playliste schafft es nicht bis zum Ende abgespielt zu werden, da kann man den Autoschlüssel wieder abziehen. Schnell das Zelt aufbauen und sich gemütlich in den Campingstuhl fallen lassen. Wir hatten den Freitag bereits frei genommen und uns ein langes Wochenende gegönnt. Die Sonne schien so kräftig von oben auf uns hernieder, es waren schlappe 30°C, also ging es erst einmal in den See zum Abkühlen.

Nach und nach trudelten immer mehr von unserer Truppe ein. Andreas und Reni parkten ihr schönes Wohnmobil ein, Christiane und Torsten fanden ihren angestammten Platz mit Auto und Vorzelt und Mauri mit ihrem Deti zeigten uns ihre neue Errungenschaft, eine wunderschöne Markise am Auto zum Ausklappen. Die fleißigen Freitagsarbeiter Dani und Chris, wie auch Marcus und Jan K., sie hatten den Freitag nicht frei bekommen, beleuchteten unsere Zeltstadt erst spät im Dunklen mit ihren Autoscheinwerfern. Aber auch für sie war Platz und ihre Schlafplätze richteten sie schnell ein.



Viele von uns waren schon oft in Pretzien. Die örtlichen Begebenheiten sind einfach. Es gibt genug Platz für uns zum Campen, jedoch nur einen Dusch- und Toilettencontainer für Männlein und Weiblein. Wer nicht campen möchte, kann auch eine kleine Hütte anmieten. Das Wassersportcenter Wassermann, sprich die Tauchbasis ist direkt auf dem Gelände und hat Zugang zum Wasser. Seerosen säumen die Uferseite. Wer da nicht ins Träumen kommt?

Dieses Jahr gab es aber auch Neue in unserer Truppe. Micha N. und Christian hatten Dank Christianes super Tauchreiseplanung und der Werbung durch Jan K. Lust bekommen dabei zu sein.

Im Steinbruchsee ist ein schönes Tauchgewässer. Leider sind die Sichtweiten im Sommer nicht sehr gut. Wer sich mit 2-3m zufriedengibt, schafft es in 60min einmal den gesamten See unter Wasser zu umrunden. Dies kann rechte oder auch linke Schulter immer an der Steinbruchwand erfolgen. Den ganzen Weg über ist man unter Wasser umringt von Bäumen und Wurzeln, welche sehr stark mit Moos und Algen bewachsen sind. Manchmal ist ein kleines Hindernisrennen notwendig, dem Unterwasserbewuchs rechtzeitig auszuweichen.

Die Betreiber der Basis erzählten, dass die Sichtweiten in kühleren Jahreszeiten viel besser sein sollen. Sicher ist es so, ich war bisher nur im Sommer dort und kenne es nicht besser. Für Ausbildungen gibt es Plattformen auf 3m und 5m, wie auch Ringe unter Wasser, um die Geschicklichkeit des Trierens zu üben. Hat man genug trainiert, freut man sich über allerlei Dinge, welche unter Wasser zu finden sind. Ein altes Motorboot, die Radsätze von Loren, einen alten Gleitschirm und der wohl letzte Bergarbeiter, der noch immer nicht den Weg aus dem Steinbruch gefunden hat. Er ist immer ein Highlight. Die Knochengestalt ist mit Helm, Lampe und Picke, immer noch bereit, weiter was auch immer abzubauen. Ob sie der künstlichen Riffbildung dienen sollen?? Wer weiß es. :-)

Die Fischwelt ist in diesem See leider nicht gut. Man sieht mit Glück nur kleinere Exemplare. Sind sie nur gut getarnt oder bei 2-3m Sicht sind meine Augen doch langsam unscharf geworden? :-)



Jedoch gibt es ein oder zwei besondere Lebewesen zu entdecken. Es gibt Störe, welche im Steinbruchsee heimisch sind. Besonders an den einzelnen sandigen Flächen kann man mit viel Glück einen Stör entdecken. Das Grinsen ist nach dem Tauchgang noch lange in meinem Gesicht, wenn es geklappt hat. Die Störe sind einfach faszinierend. Die Bewegungen ähneln

sehr einem Hai, sind aber vollkommen harmlos. Mit ihren Barteln durchsuchen sie den Untergrund und scheinen auch hier was Fressbares zu finden. Störe suchen ihre Nahrung hauptsächlich am Boden. Dort fressen sie neben Plankton vor allem tierische Kost wie Schnecken, Würmer, Mückenlarven, Krebstiere und kleine Fische. Wichtig ist der hohe Energiegehalt, also fett- und proteinreiche Kost. Einfach toll! Nimmt man sich Zeit, kann auch das eine oder andere Foto eines Störs unter Wasser gemacht werden. Ich hoffe jedes Jahr auf ein Foto. Dieses Jahr hat es leider nicht geklappt. Macht nichts. Ich sollte mir einen Plan machen, wie ich den Stör besser anlocken kann?

Klubleben



Abends wenn wir alle gemütlich zusammensitzen, geht die eine oder andere Leckerei über den Campingtisch. Die Grills werden angeheizt, das Nudelwasser gekocht und Salate geschneppelt. Legendär ist dabei der „Kochwein“, der teils gereicht wird. Obacht auf die Finger beim Schnippeln, nach dem zweiten, dritten Glas kann es gefährlich werden. Im Ernst, die Zeit gemeinsam zu verbringen steht für uns immer im Vordergrund. Es gibt viel zu lachen, da sieht man auch die begrenzten Sichtweiten unter Wasser nicht so eng. Eine kleine Tradition für den Spaß ist auch schon der Eierlikör von Kathi geworden. Tage vorher „ruft“ stets ihr Thermomix das leckere Eiergetränk in die eine oder andere Flasche abzufüllen. Da fällt mir gerade ein ..., vielleicht wäre der Eierlikör das beste Anlockmittel für den Stör?? :-)



Die Gegend um Pretzien hat sich in den letzten Jahren auch zum Fahrrad Event gemauert. Die Fahrräder werden immer mehr, welche neben Tauchsachen auf die Autos geschnallt werden. Dieses Jahr gab es die Tour nach Magdeburg. Begeisterte Erzählungen vom 1000jährigen Turm, Volksfesten am Wegesrand oder auch einer leckeren Eisdiele gab es. Selbstverständlich erst nachdem das Ziehen aus den 60 km-Fahrrad-Waden abgeklungen war. Auf unsere Mauri ist hier immer Verlass. Sie findet jeden Umweg!!

Es ging aber auch ohne Fahrrad Kilometer. Nicht weit weg vom Wassersportcenter ist durch den Wald zu Fuß das tolle Cafe am Märchensee zu erreichen. Hier gibt es Kuchen satt und Riesen-Eisbecher als Nachschlag.

Ein wenig trübte uns der Umstand die Tage ein, dass die sanitären Einrichtungen auf dem Zeltplatz dürftig sind. Wie eingangs schon erwähnt, es gibt nur einen einzigen Dusch- und Toilettencontainer für Ladies und Herren. Mehrmals gab es während unserem Wochenende ein Wasserproblem. Die Quelle oder besser die Pumpe streikte. Wir würden uns sehr freuen, wenn das Team der Tauchbasis hier Abhilfe schaffen könnte.



Im kommenden Jahr versuchen wir vielleicht zu unserem August Termin mal ein anderes Tauchgewässer zu finden?! Hier bietet sich der Geiseltalsee an. Die Tauchmöglichkeiten sollen sehr erweitert worden sein und ich spreche hier nicht nur von besserer Sicht unter Wasser.

Ich freue mich jedenfalls sehr darauf. Unsere lustige Truppe ist es immer wert, all das Camping Sack- und-Pack für ein Wochenende einzupacken. Man lernt auch immer neue Redewendungen und Sprüche, wie „Du wackelst mächtig am Backpfeifenbaum!“ oder „Ich fress dich roh mit ohne Senf!“ Sie haben vermutlich ihren Ursprung im Sächsischen?? Naja ein kleiner Insider, seht es mir nach. :-)

Bis bald,

euer Micha Bertolini

Das Sommerfest anlässlich des 100 jährigen Bestehens unseres PSB24 e.V. in Grünau

Wenn ich schreibe, dann war es etwas Besonderes und unser gemeinsames Sommerfest war für mich etwas Besonderes.

Deshalb möchte ich mich bei allen Helfern und vor allem bei den zahlreichen und lieben Gästen bedanken, die diese schöne Veranstaltung mit Leben erfüllt haben.

Hauptsächlich bei denen die aus Wendenschloß gekommen sind. Sogar eine Abordnung unserer Segler und nach der Ruderregatta sogar unser Achter, der bald im Regen "versunken" wäre, sind gekommen.

Danke dafür, denn ohne liebe Gäste, mit netten Gesprächen, vollen Tischen und ausgelasteten Attraktionen wäre so ein Fest ohne Leben geblieben.

Gute Stimmung, gutes Essen und Trinken und eine Kinderbelustigung die ihres gleichen sucht. Die „Spielwiese“ war mit vielerlei Möglichkeiten gestaltet. Vom Kinderschminken, Geschicklichkeitsspielen, Torwand, Mitsegeln im Optimisten, Schlauchbootrasen, Hüpfburg und Hängesessel, war für jedes Kind und Alter etwas dabei.



So konnten sich die Eltern getrost am Getränke- und Kuchenstand versorgen, sich dem frisch Gegrillten zuwenden oder mit der „ANNA“ eine Runde drehen.

Auch wenn Musik Geschmacksache ist, wurden von 3 verschiedenen Künstlern, auf der Bühne Stimmung gemacht, welche sogar beim einsetzenden einstündigen Regen und unwetterartigem Sturm zum extensiven Tanzen im Regen animierte.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass der Vorsitzende der Sportgruppe Grünau und frisch gewählte neue Präsident des PSB 24, Bertram Wieczorek und der Bürgermeister von Trep-

tow Köpenick Oliver Igel einige sehr bewegende und vor allem wertschätzende Worte über den PSB 24 e.V. als Mehrspartenverein zur Eröffnung verloren haben.

Herr Igel hat sich anschließend noch speziell unsere Umweltaktionen in unserem Pavillon erläutern lassen und die Frage gestellt warum wir das nicht aktiv in Trep tow Köpenick machen. Dabei ist herausgekommen, dass es wohl im Amt zwischen Denkmalschutz und Grünamt Unstimmigkeiten gibt. Er will da mal nachhacken. Wir werden sehen was dabei rauskommt.

Klubleben



Er lobte unsere Ausstellung und unser Engagement im Allgemeinen für unseren Stadtbezirk, denn er sieht, dass das Ehrenamt der Schlüssel für ein funktionierendes Gemeinwohl ist.

Die Architekten für den Neubau in Grünau haben im Bootsschuppen, welcher als „Kinosaal“ umfunktioniert wurde, das Konzept für den Neubau des Bootshauses in Grünau vorgestellt. Nach regen Diskussionen und Fragen im Kino, standen die Architekten auch noch draußen, unter den schattigen Bäumen zu Fragen bereit. Die Sportfreunde aus Grünau haben davon auch regen Gebrauch gemacht.

Im „Kinosaal“ wurden dann verschiedene alte Filme vom Segeln, Rennbootfahren auf der Regattastrecke mit Geschwindigkeitsweltrekord und alte Tauchfilme gezeigt.

Erwähnenswert ist und von allen Sportlern, ob Grünau oder Wendenschloß, bestaunt, ein alter Film über das Segeln, die Segelausbildung und über unser Klubhaus in Wendenschloß, in dem die Segler aus Grünau ursprünglich



beheimatet waren. Dieser historische Film wird jetzt von einem Grünauer Sportfreund überarbeitet, der alte Text übernommen (jetzt wurde er vom Enkel des Filmschaffenden kommentiert) und soll in einer gemeinsamen „Flimmerstunde“ mit den Grünauer Sportfreunden und unserer Sportgruppe bei uns im Saal gezeigt werden.



Die Hitze des Tages stieg auf ca. 30°C, das Bier und die kalten alkoholfreien Getränke flossen in Strömen, die für die Kinder im Übrigen kostenlos waren.

Leider folgte dann ca. um 18:30 der angekündigte erste Regen und dann das kurze aber heftige Unwetter. Zelte wurden kurzerhand vor die Bühne gestellt, das Bühnenzelt erhielt eine Rückwand und die Party ging weiter. Und dass es trotzdem der Stimmung kein Ende setzte hatte ich mit dem Tanz im Regen schon erwähnt.

Ich habe mich dann 22:30 Uhr auf mein Fahrrad geschwungen und bin nach Hause. Doch die Party ging noch weiter.

Am Sonntag ca. 11:00 Uhr war dann alles wieder getrocknet, abgebaut und in die einzelnen Sportstätten verteilt. Auch hier gab es viel Hände die geholfen haben.

Also noch einmal zum Schluss dieser kurzen Worte, großen Dank an alle Helfer und vor allem an alle Gäste, die diesen Samstag am 06.07.2024 zu einem weiteren Höhepunkt des Klublebens gemacht haben.

In diesem Sinne alles Liebe und Gute bis zur nächsten Feier oder dem nächsten Tauchgang

Euer Dieter

Entsprechend unserer Jahresreiseplanung von Uwe organisiert:

Tauchfahrt zum Schmalen Luzin am 30.06.2024

Fünf Taucher des TSK Adlershof nahmen an der Tauchfahrt zum Schmalen Luzin teil. Die anfängliche Freude der Taucher wurde zunächst durch die morgendlichen Starkregenfälle deutlich getrübt. Glücklicherweise wurde dadurch der Beginn der Tauchfahrt aber nur um ca. eine halbe Stunde verzögert.

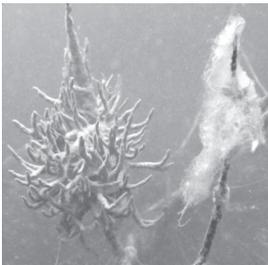
Der ca. 150 bis 300 Meter breite und ca. 7 km lange See liegt im Naturpark Feldberger Seenlandschaft südöstlich von dessen Hauptort Feldberg. Der Schmale Luzin ist größtenteils von Steilhängen umgeben. Der Uferbereich wie fast überall mit Schwarzerlen oder Rotbuchen bewachsen. In den für Taucher interessanten Bereichen liegen große Bäume teils im oder unter Wasser.

Der See wird zu Erholungszwecken und für den Fischfang genutzt. Häufige Fischarten sind: Blei, Plötze, Hecht, Aal, Flussbarsch, Quappe, Dreistachliger Stichling, Schleie, Ukelei und die Kleine Maräne. Seltene Fischarten sind Karpfen, Kaulbarsch, Rotfeder und Zander.



Der Durchführende der Tauchfahrt war das komfortabel ausgestattete „Tauchcenter Feldberg“ (Strelitzer Str. 18, 17258 Feldberg).

Das Tauchcenter verfügt über eine elektrisch betriebene und gut ausgerüstete Tauchplattform für ca. 10 Taucher. Selbst an Geräte zur „Tauchpausenversorgung“ ist dabei gedacht. Mit dieser Plattform wurden wir direkt zu interessanten, schwer zugänglichen Stellen des Sees gebracht. Sie ermöglichte uns dabei eine interessante Bootsfahrt sowie ein ganz entspanntes Abtauchen an den ausgesuchten Tauchstellen.



Die Tour begann um ca. 9.00 Uhr und endet ca. 17.00 Uhr. In dieser Zeit absolvierten wir 3 Tauchgänge (2x1h, 1x30'), entspannten in den Pausen bei einem reichhaltigen und warmen Mittagessen sowie später bei weiteren Kaffeepausen mit Getränken, Obst und Süßigkeiten.

Die Tauchgänge waren durch die verschiedenen Tauchstellen hinsichtlich Flora und Fauna sehr unterschiedlich. Insbesondere die Bereiche der versunkenen Bäume waren sehr interessant. Wir bewegten und dabei in Tiefen von ca. 3 bis 9m bei Sichtweiten von 3 bis 5m. Bei den Tauchgängen konnten wir Karpfen, Hechte und Rotfedern beobachten.

Insgesamt war es eine sehr interessante und empfehlenswerte Tauchtour, insbesondere auch durch die gute technische Ausrüstung und Organisation des Tauchcenters, die umfassenden Erklärungen und Hilfen der Bootsbesatzung sowie die gute Verpflegung. Vielen Dank

Text: Michael Nowak

Fotos: Uwe Scholz

Mittwoch., den 14. August, 15:00 Uhr am Urbanhafen, Neukölln

Einmal probeschnuppern in der Gruft



Nun weiß ich schon mal wie es sich in einer feuchten, fauligen, Gruft anfühlt riecht und schmeckt, nein danke nicht mein Ding. Die Ausrüstung stank zum Himmel, trotz ausgiebigen Duschens, wurde das Gefühl man modert so vor sich hin nicht besser.

Ok von vorn.

Wird aber auch nicht besser! Wer zum Geier kommt auf die Idee mittwochs 15:00 Uhr eine Umweltputzaktion zu starten, in Neukölln?!

Wobei, die Zeit spielt keine Rolle, in Neukölln findet man eh keinen Parkplatz in komfortabler Entfernung, egal zu was auch immer. Man muss nehmen, was man findet und schleppen. Einen halben Kilometer kann man noch als Nahbereich bezeichnen.

Entsprechend durchgematscht und angepis... war ich kurz nach drei am Urbanhafen.

Dort trudelten zeitnah Robert, der hatte sein Gerödel schlauerweise in einen Fahrradanhänger gequetscht, Micha und Katrin ein. Dieter drehte noch Kreise auf der Suche nach einem Parkplatz. Detlef stieß wenig später zu uns.

Vor Ort deutete nichts auf eine großangelegte Putzaktion hin. Später bekamen wir mit, dass wir quasi am Rande des Geschehens waren. Mittelpunkt und Catering waren woanders. Was soll s.

Unter den Blicken dutzender Neugieriger zogen wir uns aus und wieder an.

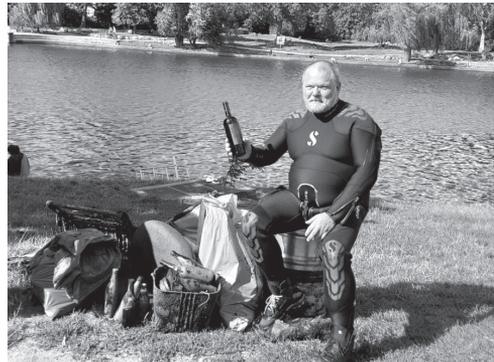
Rein ging es in die Brühe, wir wühlten uns parallel zum Ufer über den Schlamm. Das Meiste fand sich direkt unterhalb der Betonkante. Wo Parkgäste ihr Leergut mit einem kleinen Stups unauffällig entsorgten. Diverse volle Flaschen und ein Bluetooth Lautsprecher waren vermutlich Kollateralschäden dieser Art Abfallentsorgung.

Das Highlight war ein volles fünfzig Liter Bierfass, welches wir mir vereinten Kräften erst aus dem Schlamm und dann aufs Ufer zerrten.

Was für ein Alkoholmissbrauch!

Alles in allem kam ein übersichtlicher Haufen Müll zusammen, der hoffentlich zügig von der BSR abgeholt und nicht von Idioten kurzerhand wieder in den Kanal befördert wurde.

Vielleicht finden wir das Bierfass nächstes Jahr oder in zehn Jahren wieder. Habe ich ein leicht gestörtes Verhältnis zu dieser Aktion? Ich denke ja!



Jan Kaden

Ein Tauchwochenende am Geiseltalsee

Unser Tauchwochenende am Geiseltalsee begann eigentlich mit der Absicht, am Seminar Naturschutztauchen teilzunehmen. Leider musste das Seminar jedoch kurzfristig abgesagt werden, da die Seminarleiterin erkrankt war. Obwohl das Seminar nicht stattfand, entschieden wir uns, das Wochenende am See zu verbringen.

Wir, das waren Dani und Christian, Micha Nowak, Christiane und ich. Mit von der Partie waren auch Uta und Matti Papesch und Dieter, der auf der Basis an einem neuen Shuttle-VAN arbeitete und Matti machte dort gerade seine Ausbildung zum Tauchlehrer. Für Christiane und mich war es das erste Mal am Geiseltalsee.

Der See liegt im südlichen Sachsen-Anhalt und hat eine beeindruckende Fläche von etwa 19 km². Er entstand aus einem Braunkohletagebaurestloch, welches von 2003 bis 2011 geflutet wurde.

Übernachtet haben wir auf dem Campingplatz „Geiseltalsee Camp“. Dort gibt es großzügige Stellplätze für Wohnmobile mit Stromanschluss, saubere und moderne Sanitäreinrichtungen sowie Zugang zu Badestellen, sowohl Textil als auch FKK.



Die Tauchbasis, die bereits seit einiger Zeit besteht, wird von Anja und Heiko Günzel geleitet. Sie verfügt über alles, was man so zum Tauchen braucht. Es gibt jede Menge Parkplätze, Rödeltische, einen Tauchshop, Seminarräume, Kompressor ...

Nachdem wir uns angemeldet hatten, konnte es auch schon zum Tauchen los gehen. Zunächst gab es eine Einweisung, dann zogen wir uns um und machten die Geräte fertig.

Die Basis bietet verschiedene Einstiegsstellen, zu denen man bequem mit einem Shuttle-Service gelangt.

Für den ersten Tauchgang wählten wir den Tauchplatz rechts neben dem Strandbad Stöbnitz.

Begrenzt durch mehrere Bojen kann man hier an mehreren unterschiedlich tief gelegenen Plattformen üben und findet auch die ein oder andere versenkte Attraktion. Immer wieder gelangen Reste von Bäumen ins Blickfeld und man begegnet kleinen Fischen und Krebsen. Auch sind hier jede Menge Dreikantmuscheln zu finden. Vertauchen kann man sich wegen der am Boden gespannten Leinen praktisch nicht und findet bequem wieder zurück zur Einstiegsstelle.





Neben dem Tauchen nutzten wir die Gelegenheit, den See mit dem Fahrrad zu umrunden. Man kann entlang des Weges einige Abstecher zum Aussichtsturm Pauline, zur Marina Müheln und der Pfännerhall (ehemalige Werkstatthalle der gleichnamigen Brikettfabrik) unternehmen.

Der Rundweg ist fast komplett asphaltiert und bietet größtenteils ein moderates Auf und Ab. Allerdings ist der Anstieg zum Weinberg „Goldener Steiger“ eine kleine Herausforderung für die Beine, es sei denn, man hatte einen eingebauten Rückenwind am Rad. Oben angekommen

wurden wir jedoch mit einem tollen Ausblick und köstlichem Wein belohnt. Ein Tipp: Die Tour sollte man entgegen dem Uhrzeigersinn von der Tauchbasis aus starten. So hat man den Anstieg am Ende der Tour und kann nach dem Weingenuss gemütlich bergab rollen.

Der Samstagabend endete gesellig, als wir uns spontan zu einem gemeinsamen Grillabend zusammenfanden.



Am Sonntag ging es zum zweiten Tauchgang ans Ende der Halbinsel. Gegenüber der Einstiegsstelle war eine kleine Insel, die es zu umrunden galt. Zunächst tauchten wir

durch einen Canyon, auf dessen Grund jede Menge Bäume standen und durch welche wir hindurch tauchten. Im weiteren Verlauf der Inselumrundung wurde es ziemlich flach und wir mussten der Versuchung widerstehen, ins tiefere Wasser auszuweichen, um nicht zu weit vom eigentlichen Rundkurs abzukommen. Die Sichtweite war mit ca. 8 bis 10 Metern

ziemlich gut. Leider begegneten wir an diesem Tag nur sehr wenigen Fischen. Die genaue Einstiegsstelle zu finden war wegen des üppig wachsenden Schilfs am Ufer eine kleine Herausforderung. Aber zu unserem Glück hatten wir Dani mit, die am Ufer wartete und einem Leuchtfeuer gleich uns den Weg zurück zur Einstiegsstelle wies.

Nach dem Tauchgang machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Es war ein rundum gelungenes Wochenende, auch wenn das Seminar leider ausfallen musste. Der Geiseltalsee hat uns in jeder Hinsicht begeistert und wir werden sicherlich wiederkommen.

Ausblick für die Tauchreiseplanung 2025

„Geiseltalsee - Tauchen und Radfahren“ von Fr. 20.06.25 bis So. 22.06.25

Torsten Stephan

Förstergrube

Das gemeinsame Wochenende am See Förstergrube ist schon lange ein fester Bestandteil unserer jährlichen Tauchunternehmungen.

Die Basis des Tauchclubs Delitzsch ist für eine solche Kurzreise wirklich ein perfekter Ort.

Begrüßt und umsorgt wurden wir auch in diesem Jahr wieder von Martina und Frank vom Tauchclub Delitzsch.



Besonders erfreulich war, dass diesmal viele Mitglieder unseres Clubs, begleitet von ihren Angehörigen, dabei waren. Dies machte das Wochenende nicht nur zu einem spaßigen Event, sondern auch

zu einer tollen Gelegenheit, unserem langjährigen Vorsitzenden der Flossenblattredaktion Andreas für seine engagierte Arbeit im Tauchklub zu danken. So wurde er unter anderem mit eine „Wall of Fame“ mit Bildern vergangener Tauchreisen sowie einem Geschenkkorb, den Jan Stepp überreichte, überrascht. Auch zahlreiche kulinarische Genüsse wurden für die Feier vorbereitet und das ein oder andere weitere Geschenk überreicht.

Wie sollte es auch bei einem solchen Ereignis anders sein, wurde viel in Erinnerungen geschwelgt. Weißt du noch..., das war doch..., ach waren wir da noch jung..., da ist ja auch...zu sehen. Da blieb es auch nicht aus, dass die ein oder andere Emotion sich ihren Weg in die Augen bahnte. Dennoch war es kein Abschied, sondern eine Feier mit Blick auf die nächsten gemeinsamen Aktivitäten, die bereits geplant sind und ich denke, dass auch noch viele weitere folgen werden.



Was das Wetter betrifft, hatten wir in der Vergangenheit schon viel Verschiedenes erlebt. Von Frost über Hitze, Regen und Sonnenschein war alles mit dabei. Laut Vorhersage sollte es an diesem Wochenende kühl und nass werden. Wir hatten aber Glück. Es war zwar anfänglich recht kühl und am Freitagabend regnete es auch mal, aber ansonsten blieb es trocken und nach und nach ließ sich die Sonne immer mal wieder blicken und es wurde merklich wärmer.

Natürlich wurde auch getaucht. Direkt an der Einstiegsstelle gibt es dort zwei große Seerosenfelder, indem die Strahlen im Gegenlicht der Sonne ein grandioses Lichtschauspiel boten. Ich erinnere mich an ein Jahr, in dem eine große Schule von Karpfen, Schutz und Nahrung im Dickicht der Seerosenfelder suchten. Leider war uns dieses Glück aber nicht holt. Stattdessen konnten wir aber immer wieder weghuschende Krebse und kleine Fische beobachten.



Auf dem Rückweg zur Einstiegsstelle stand dann noch ein recht ansehnlicher Hecht für ein Foto-Shooting bereit.

Ein Highlight ist die Sauna. Nicht zu letzt wegen der niedrigen Außentemperaturen, erfreute sie sich großer Beliebtheit. Besonders spektakulär waren Detis Obstler-Aufgüsse – definitiv nichts für Weicheier. Nach dem Saunagang konnte man sich dann gleich in den herrlich kühlen See stürzen. Da war der ein oder andere Quietscher nicht zu verhindern.

Der Sonntag setzte dann unerwarteter Weise wettertechnisch noch einen drauf. Nach einem erfrischen Bad mit Sonnenaufgang frühstückten wir im Sonnenschein, bevor es leider wieder ans Zusammenpacken und auf Heimreise ging.

Zusammenfassend war es ein gelungenes Wochenende voller schöner Momente, intensiver Gespräche und erfrischender Tauchgänge. Ich freue mich bereits auf das nächste Jahr.

Vielen Dank an alle, die das Wochenende so besonders gemacht haben.

Torsten Stephan

Tauchreise durch Sachsens Südosten



In meiner neuen Wahlheimat bin ich noch immer auf der Suche nach passablen Tauchgelegenheiten. In Freital selbst gibt es leider keinen Tauchverein oder Tauchladen. Den nächsten Laden gibt es in Dresden und den nächstgelegenen Verein in Meißen. Dort befindet sich auch eine Tauchgelegenheit, der Riesenstein, ein ehemaliger Steinbruch. Der hier ansässige Tauchverein versucht mit viel Engagement und Aufwand ein interessantes Tauchgewässer zu erschaffen.

Meine Suche begann ich in Horka, einem ehemaligen Steinbruch. Diese Tauchbasis war leider komplett geschlossen.

Also ging es weiter nach Steina. Hier erwartete mich ein großer Steinbruchkessel mit einer sehr guten Infrastruktur. Es gab ausreichend Platz für unser Gefährt. Die Toiletten und Duschen waren in einem guten Zustand. Neben einem Imbiss komplettierte ein gut sortierter Tauchshop mit Füllmöglichkeit die Basis. Der Einstieg ist gut ausgebaut und Solotauchen ist erlaubt, der einzige Wermutstropfen sind die Öffnungszeiten. Das Tauchen ist in der Regel nur während der warmen Jahreszeit an den Wochenenden möglich. Ausnahmen sind die Sommerferien in Sachsen oder eine größere Tauchergruppe.

Die nächste Station auf meiner Suche war der Olbasee in der Nähe von Bautzen. Dort befindet sich das Domizil des Tauchsportvereins Bautzen. Ich hatte mich dort per Mail angemeldet. Das Vereinsgelände bot ausreichend Platz für unser Mobil. Im Vereinsheim gab es alles was einen Aufenthalt angenehm macht. Solotauchen war auch kein Problem. Die Sicht in dem ehemaligen Braunkohletagebau war für die Sommerzeit nicht schlecht. Leider kann man auch hier nur in der warmen Jahreszeit und nicht ohne Voranmeldung tauchen.

Als letzter Versuch stand die Basis Wetrowitz, auch ein ehemaliger Steinbruch in der Nähe von Niesky, auf der Checkliste. Auf Grund der Tiefe von 53m sind hier häufig Tecktaucher anzutreffen. Die Basis bietet neben Snacks und Füllservice auch besondere Freilufttoiletten an. Leider hatte sich das Wetter stark verschlechtert und ich habe aufs Tauchen verzichtet. Der Basisbetrieb beschränkt sich auch hier auf die Wochenenden in der warmen Jahreszeit.

Mein Fazit: ich habe noch keine Tauchgelegenheit gefunden, die mit der Berliner Umgebung vergleichbar ist. Also geht die Suche weiter.

Andreas Leesch

Danke Andreas!

Lieber Andreas,

ich möchte mich hiermit im Namen des Vorstandes, der Flossenblatt-Redaktion und auch persönlich für deine langjährige Tätigkeit für unseren Verein bedanken. Seit der 24. Ausgabe der „Adlershofer Flossenblätter“ warst du als Redakteur dabei und hast sogar die Redaktionsleitung übernommen. Wenn ich richtig nachgerechnet habe, müssten es mittlerweile 28 Jahre sein. Du hast einen unschätzbaren Beitrag zum Gelingen der Hefte geleistet und ich erinnere mich gern an die vielen Redaktionssitzungen zurück, in denen wir oft diskutiert und gelacht haben.



Ich meine mich zu erinnern, dass du nach der 100. Ausgabe den „Staffelstab“ der Redaktionsleitung übergeben wolltest, doch glücklicherweise ist daraus nichts geworden. Mittlerweile haben wir die 136. Ausgabe vor uns, d.h. bei 4 Ausgaben pro Jahr, ist das wieder 9 Jahre her. Erstaunlich wie schnell die Zeit vergeht!

Aber nicht nur für die Redaktionsarbeit will ich danken, sondern auch für viele unvergessliche Taucherlebnisse. Wir tauchten vor Kas (Türkei) zu den auf 62 m Tiefe liegenden Überresten eines Flugzeugwracks aus dem Zweiten Weltkrieg. Toll war auch die Fahrt nach Irland zum Wrack des deutschen U-Boots U-260 und die „Kowloon Bridge“.

Absoluter Höhepunkt war natürlich die Tauchreise an den Baikalsee im Sommer 2018. Faustgroße Flohkrebse, Baikalrobben, die Suche nach einer versunkenen Siedlung am Grund der Angara und vor allem die herzliche Gastfreundschaft sind unvergesslich. Pojechali, auf geht's! Ich hoffe, dass dein Wegzug nach Sachsen nicht das Ende des Kontakts zum Tauchsportklub Adlershof bedeutet. Alles Gute!

Roger Blum

Erinnert ihr euch noch?

Diejenigen, die schon länger Mitglied bei uns sind, werden sich bestimmt erinnern. Für alle anderen einmal etwas „Geschichtswissen“.

Unser altes Klubhaus in Berlin-Friedrichshagen:

Als Gegenmaßnahme zu Schmierereien (die Ausführenden nennen sich möglicherweise auch Graffiti-Künstler) wurde ein Graffiti entsprechend unseren Vorstellungen beauftragt, Thema natürlich aus dem Tauchermilieu.



Nach unserem Auszug aus diesem Domizil, verbunden mit der Auflösung unseres Tauchsportklubs als eigenständiger Verein, konnte man noch lange Zeit die Bemalung des Hauses bei Vorbeifahrten mit der Bahn betrachten. Beschädigungen waren dabei auch nicht festzustellen. Inzwischen ist aber auch damit Schluss. Die Bahn hat Friedrichshagen eine Lärmschutzwand beschert, so dass man vom Ortsteil nicht mehr viel sehen kann, auch nicht mehr unser ehemaliges Klubhaus.

Aber, und das sei die gute Nachricht, Friedrichshagen bleibt dem Unterwassermilieu treu, nicht nur wie im Film „Haialarm im Müggelsee“ gezeigt. Es gibt neue Graffiti und vielleicht wandert ja mal jemand von Euch durch die Straßen und sucht diese Bilder:



Text/Fotos Uwe Scholz

Wer erkennt es?



wir gratulieren

wir gratulieren

wir gratulieren



im Oktober

- 02.10. Kathi Bertolini
04.10. Jan Kaden
18.10. Mareike Fibian
21.10. Sabine Sturm
- 08.10. Sebastian Susetzky
17.10. Michael Susetzky
19.10. Christian Horn
24.10. Thomas Schneider

im November

- 01.11. Marianne Schiemann
15.11. Bernd Dinkuhn
25.11. Michael Nowak
u. Jean Pastille
- 05.11. Malte Fibian
23.11. Mätilda Löhe
u. Marius Kaiser
29.11. Rüdiger Stöckl
u. Marcus Behnke

im Dezember

- 01.12. Knut Hackel
04.12. Christiane Horn
u. Bernd Jauert
- 03.12. Sven Lindemann
12.12. Marco Löhe
17.12. Nora Hassenpflug
19.12. Janka Kröbel
u. Torsten Schwarz
20.12. Andreas Rümmelein





Pro Sport Berlin 24 e.V. Sportgruppe Wendenschloß Tauchsportklub Adlershof

Klubhaus / Füllstation
Wendenschloßstraße 420
12557 Berlin - Köpenick

Internetadresse: www.tauchsportklub-adlershof.de
E-Mail: info@tauchsportklub-adlershof.de

Geschäftsstelle:	Forckenbeckstr. 18 14199 Berlin	(030) 82 30 98 44
------------------	------------------------------------	-------------------

Vorsitzender im Vorstand Sportgruppe Wendenschloß	Jan Steppe vorstand@tauchsportklub-adlershof.de	(0172) 3 28 34 00
--	--	-------------------

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Sektionswart	Michael Bertolini m.bertolini@tauchsportklub-adlershof.de	(0170) 5 34 41 68
--	---	-------------------

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Öffentlichkeitsarbeit	Roger Blum r.blum@tauchsportklub-adlershof.de	
---	--	--

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Finanzen	Christiane Horn ch.horn@tauchsportklub-adlershof.de	(030) 5 53 34 62
--	---	------------------

Technik

Jan Kaden
0176 49 01 13 37
tsk-technik@web.de

Tauchlehrer

Jan Steppe (VEST/CMAS) TL4
0172 / 3 28 34 00
Sebastian von
Pich Lipinski (VEST/CMAS) TL3
0176 / 50 94 99 74
Joachim Sperling (VEST/CMAS) TL4
0176 / 24 53 06 76
Viola Sperling (VEST/CMAS) TL3
0177 / 5 89 88 68
Sebastian Pieta (VEST/CMAS) TL1
0176 / 22 94 65 88

Recht

Roger Blum

Mitgliederservice

tsk-mitgliederservice@web.de

Umwelt

Uta Auhagen
(030) 7 89 16 14

Redaktion „Flossenblätter“

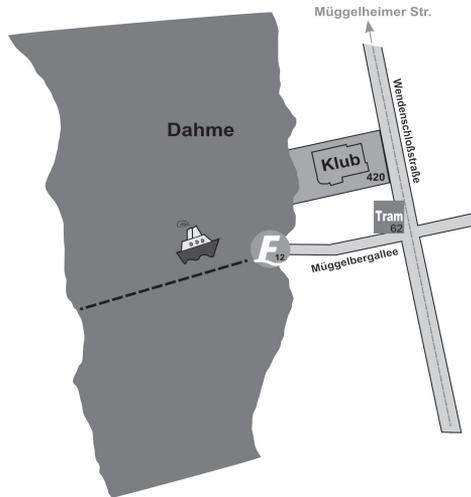
fb@tauchsportklub-adlerhof.de

Sporttauchermuseum

museum@tauchsportklub-adlerhof.de

Bankverbindung PSB 24 e.V.
Postbank Berlin

IBAN: DE97 1001 0010 0054 6001 06
BIC: PBNKDEFF100



„Adlershofer Flossenblätter“ CXXXVI / 2024

Mitteilungsblatt der Sportgruppe Wendenschloß
„Tauchsportklub Adlershof“ des
Pro Sport Berlin 24 e.V., registriert beim
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
unter - 702 Nz.

Erscheint vierteljährlich, Auflage 150 Stück,
auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel
(Envirotop).

Druck: MediaService GmbH

Redaktion Janka Kröbel (V. i. S. d. P.)
Roger Blum
Heike Joseph
Andreas Leesch
Torsten Stephan

Einsendeschluss für die nächsten „Flossenblätter“ ist der
28. November 2024

Die mit Namen unterzeichneten Artikel drücken nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion aus.

MEDIA SERVICE
DRUCK UND KOMMUNIKATION



Geiseltal

Fotos: Christiane & Torsten / Gestaltung: Janka



Sommerfest 100 Jahre PSB

Fotos: Christiane, Dieter & Roger / Gestaltung: Janka

